

Lehrkraft: Wolfram Nugel

Leitfach: Evangelische Religionslehre

Rahmenthema: Glück

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Glück ist ein Thema das alle Menschen angeht. Wahrscheinlich jeder Mensch möchte glücklich sein. Aber was ist Glück? Und wie wird man glücklich? Religionen, Weltanschauungen, Philosophen, Soziologen und Psychologen machen sich viele Gedanken. Im Seminar wollen wir uns mit Wegen zum Glück beschäftigen, Faktoren untersuchen, die zum glücklich sein beitragen, die verschiedenen Weltanschauungen und Religionen befragen und die Glücksvorstellungen untersuchen, die uns in den modernen Medien vermittelt werden.

Das Thema leistet einen Beitrag zur interdisziplinären Kompetenz der Schüler; sie lernen, sich kritisch mit anderen Geisteswelten auseinander zu setzen und zu öffnen.

Es leistet einen Beitrag zur Methodenkompetenz, da auch empirische Untersuchungen thematisiert werden bzw. selbst erstellt werden. Ferner geschieht wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in verschiedenen Bereichen (z.B. Theologie, Psychologie, Sozialwissenschaften, Philosophie)

Ferner sollen auch die eigenen Erfahrungen und Erwartungen der Schüler thematisiert werden; so kann das Seminar einen Beitrag zum persönlichen Wachstum der Schüler leisten.

Das Seminar behandelt einen Themenbereich, der im Schulalltag in der Regel keine Rolle spielt, und könnte dadurch eine Lücke schließen.

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	<p>Inhaltliche Einführung: Glückssehnsucht und Glücksbegriffe; Sichtweisen von Psychologie, Religionen und Philosophie; Fachliteratur, Umfragen und Ratgeberliteratur; Glück in den Medien (Filme, Serien, Werbung)</p> <p>Beschäftigung mit eigenen Erfahrungen und Zugängen</p> <p>Ggf. Hinzuziehen von Referenten</p> <p>Methodische Einführung: Kennenlernen von Umfragen und empirischen Methoden (qualitative vs. quantitative Forschung), Literaturrecherche, Bibliotheken, Unterscheidung Populärliteratur – Fachliteratur; Filmanalyse u.ä.</p>	<p>mindestens zwei Beiträge pro Schüler/in im Halbjahr:</p> <p>z.B.</p> <p>benoteter Rechercheauftrag</p> <p>Unterrichtsbeitrag</p> <p>Referat</p>
	Jan. - Feb.	<p>Methodisch: Zeitmanagement für das Erstellen der Seminararbeit, Hinweise zu den formalen Anforderungen der Seminararbeit; exemplarisches Einüben von Methoden</p> <p>Inhaltlich: Festlegung auf einen Themenschwerpunkt im Hinblick auf die Seminararbeit, z.B. Literaturarbeit; empirische (eigene) Umfrage; Arbeit an religiösen Quellen; vertiefter Einstieg in die einzelnen Bereiche, ggf. Gruppenarbeit; Unterstützung der Recherchen</p> <p>Entwicklung von Seminararbeitsthemen; Themenentscheidungen</p>	<p>Präsentation von Rechercheergebnissen</p> <p>Ggf. Präsentation von Gruppenergebnissen</p>

Formular zur Beantragung eines **W-Seminars** im Fach Evangelische Religionslehre

11/2	März - April	weitere individuelle Recherchen, Vorbereiten eines Exposés individuelle Beratungsgespräche nach Vereinbarung regelmäßiges Plenum: Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den einzelnen Seminararbeiten	Beratungsprotokoll Materialsammlung Exposé (Klarheit, Themenbezug, Aussagekraft, Realisierbarkeit, Auswahl und Darstellung geeigneter Quellen)
	Mai - Juli	Methodisch: Einüben von Feedbackmethoden; Umsetzung von Anregungen Inhaltlich: Vorstellen und Diskussion der Exposés	Präsentation
12/1	Sept. - Nov.	Methodisch: Wiederholung und Vertiefung zur formalen Gestaltung der Seminararbeit Inhaltlich: Schreiben der Arbeiten Einzelberatung und gemeinsame Besprechungen nach Bedarf Vorlage eines Grobentwurfs rechtzeitig vor der Abgabe Abgabe der Arbeit	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Methodisch: rhetorische Übungen, Probevorträge Inhaltlich: Abschlusspräsentationen evtl. auf einem Vortragsabend	Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Macht Religion glücklich? Durchführung und Auswertung einer Umfrage
2. Glück in der Bibel
3. Gibt es Rezepte um glücklich zu werden? Kritische Lektüre von Ratgeberliteratur
4. Steht das Glück in den Sternen? Schicksalsglaube und Vorherbestimmung
5. Immer ein Happy End? Glücksvorstellungen im Kino
6. Schulfach Glück? Darstellung und Würdigung eines Schulmodells in Heidelberg
7. Glücksversprechen in der Werbung
8. Glücklich allein? Glücklich zu zweit? – Welcher Lebensentwurf macht glücklich?

9.11.2017 gez. Wolfram Nugel, Pf.

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters